

Auf dem Jakobsweg von Konstanz nach Einsiedeln/ Schweiz

Tag 1, 26.5.13 Konstanz-Märstetten

Am Sonntag früh ging es los mit der Bahn von Gemünden in Richtung Konstanz. Wir kamen später an als geplant wegen 1 Stunde Verspätung dank der Deutschen Bahn. Als wir dann endlich bei nicht so gutem Wetter in Konstanz waren uns den Stempel für den Pilgerausweis im Münster geholt haben ging es dann bei Nieselregen los. Aus Konstanz raus über die Grenze ging es noch auf Teerwegen entlang mit wunderschönen Wegweisern aber dann kam man zur Abwechslung auf einen weicheren Weg mit den Kreuzwegstationen, als es anfang zu regnen. Nach einer Weile zogen wir dann unter einem Scheunendach unsere Regenjacken an und liefen weiter. Kurz darauf trafen wir auch ein älteres Ehepaar aus Schwaben die auch den Jakobsweg gehen und mit uns ein Stück liefen. Kurz vor Ellighausen sah man auch später eine Bar und als wir näher kamen sahen wir den Namen der Bar: „El Santiago de Compostela“, und so gingen wir nach einem Bild mit mir und dem Schild hinein und tranken ein Schweizer Getränk namens „Rivella“. Der Barbesitzer sagte es bestehe aus Milchresten aber so richtig wusste er es auch nicht. Wir gingen nach dieser Rast weiter und bekamen kurz darauf einen Pilgergruß von einer Bekannten auf dem Weg zusehen. Wir sahen dann auch gleich Märstetten und da der Weg nicht mehr weit war liefen wir jetzt ein bisschen schneller. An der wunderschönen Herberge angekommen mussten wir erst einmal anrufen dass wir bitte hinein möchten, kurze Zeit später war die Herbergsmutter auch schon da schloss uns auf und nach einer kurzen Unterhaltung ging sie wieder und lies uns alleine. Wir gingen in die Dusche und danach stand auch schon eine Bekannte die auch schon gepilgert ist vor der Tür, um uns abzuholen. Als wir dann bei ihr und ihrer Familie waren hat uns gleich ihr Hund begrüßt und wollte spielen. Wir unterhielten uns gleich über das Pilgern und dann gab es auch schon das Abendessen. Nach dem Abendessen bekamen wir die Baby Katzen gezeigt und ich durfte auch eine auf den Arm nehmen. Es kamen noch die Eltern der Bekannten mit denen wir uns auch noch unterhielten aber dann wurde es spät wir gingen zurück in unsere Herberge und fielen Todmüde in unsere Betten.

Tag 2, 27.5.13 Märstetten-Fischingen

Frühs nach dem Frühstück ging es früh los da es mehr Kilometer waren als am Tag zuvor, also liefen wir heute auch ein bisschen schneller als gestern. Als wir aus Märstetten draußen waren liefen wir erst durch Industriegebiet aber dann ging es Schotterwege entlang. Durch Amlikonon bis zur Kapelle Kaltenbrunn bei welcher wir Rast machten und dann weiter durch Affeltrangen nach Tobel liefen, wo wir den Eltern der Bekannten kurz besuchen wollten um uns kurz mit ihnen zu unterhalten, aber dann wurde es doch über 1 Stunde. Die Mutter der Bekannten lief mit uns ein Stück zurück und zeigte uns das Hörnli das wir dann am nächsten Morgen hochmüssen. Durch Türn, St. Magarethen und Münchwillen waren wir in Sirnach angekommen und liefen zu einer Gaststube in dem Pilger eine Suppe kostenlos bekommen aber da wir ja eh Pech hatten war diese natürlich zu, so liefen wir dann zu einem Supermarkt und holten dort eine Kleinigkeit. Also weiter Richtung Fischingen. Nach mehreren kleinen Auf- und Abstiegen sahen wir schon von 1 km Entfernung unser Ziel für heute das Kloster Fischingen. Im Kloster bekamen wir das Zimmer gezeigt und wo wir uns duschen können. Nach einer Dusche schauten wir uns das Kloster an und hielten in der Idakapelle unsere Füße in ihr Grab da das die Schmerzen lindern soll. Ob es geholfen hat, wissen wir nicht, da wir ja

keine hatten. Wir gingen noch in die Vesper (eine liturgisches Abendgebet auf Latein!) der Mönche hinein ... wundervoll! Danach gingen wir in den Speisesaal indem wir unser Abendessen bekamen: Salat mit Spagetti und Hackfleischsoße. Lecker!! Danach unterhielten wir uns wieder mit den anderen zwei Pilgern und gingen nach der Klosterschenke müde ins Bett.

Tag 3, 28.5.13 Fischingen-Gibswil

Nach einem Frühstück mit allem drum und dran ging es nach dem Pilgersegen bei dem jeder einen Anstecker vom Kloster Fischingen bekam los in Richtung Hörnli. Es ging gleich anfangs hoch auf das Hörnli das insgesamt auf 1133 m über NN liegt. An der Pilgerkäserei vorbei und dann am 3-Länder Stein sah man schon den Handyturm der dort oben stand und man dachte: „ Jetzt ist es nicht mehr weit!“ , aber von wegen es ging noch eine gute halbe Stunde richtig hoch. Dann war es endlich geschafft: Wir waren oben! Mit wunderschönem Ausblick auf die Schweizer Alpen machten wir eine Brotzeit in der scheinenden Sonne. Nach dieser Pause ging es aber auch wieder ungefähr 430m hinunter .Über Steg ,Boden und Fischenthal meist auf Teerweg erreichten wir dann unser Tagesziel: Gibswil. Dort schliefen wir auf einem alten Heuboden der umgebaut wurde für insgesamt 12 Personen. Nach Dusche und Einkauf aßen wir erst mal etwas machten einen Spaziergang zur Sommer Ski-Piste und machten dort ein paar Spaßfotos. Danach schauten wir zu Pferden und Ziegen in der Nähe und fielen wieder müde in unsere Betten.

Tag 4, 29.5.13 Gibswil-Rapperswil

Da es in der Nacht nur geregnet hat ging es müde nach dem Frühstück weiter in Richtung Rapperswil. Heute geht es mehr runter als hoch meistens über Waldweg. Aus Gibswil raus bei Regen mit Poncho ging es durch Ried, Hueb, Dieterswil und Tänler. Hier ging es noch die nasse Straße entlang doch ab Blattenbach kam dann schon mehr Waldweg was auch nicht so schön war, denn alles war mit Matsch voll, das klebt an den Schuhen und man rutscht leicht darauf aus bzw. schmiert ab. Im nächsten Ort Weier war dort eine Selbstbedienungsbar und jeder von uns trank ein Glas selbstgemachten Apfelsaft und aß Jakobusleckerli. Nach einer Weile als wir saßen kamen die Besitzer vom Einkauf und wir unterhielten uns mit ihnen noch eine gute Viertelstunde. Es ging weiter über nassen Teerweg doch dann kam Waldweg und man sah auch schon Rapperswil mit dem Zürichsee. Wir mussten erst noch durch Jona laufen bis wir dort waren aber das war kein Problem. In Rapperswil liefen wir zur Pilgerherberge und wollten uns frisch machen doch diese machte erst um 16 Uhr auf. Glücklicherweise war die Herbergsmutter gerade am Eingang so konnten wir wenigstens unsere Rucksäcke abstellen und liefen dann am See entlang. Der See ist größer als der Bodensee und hat auch mehr Gefieder. Nach einem Spaziergang einem Mc Donald´s Besuch und einer Kloster Besichtigung gingen wir in die Herberge duschen und danach einkaufen. Wir kochten unser Abendessen ein klassisches Pilgeressen Nudeln mit Tomatensoße, aber wir hatten noch ein Stück Putenbrust vorher dazu angebraten und in der Soße mit garen lassen. Nach dem Abendessen unterhielten wir uns mit drei Spaniern die in der Schweiz pilgerten und Johannes einem jungen Deutschen der jetzt losläuft um direkt an einem Stück nach Santiago zu pilgern, fielen danach wie die anderen müde ins Bett.

Tag 5, 30.5.13 Rapperswil-Einsiedeln

Nach einer schlaflosen Nacht dank eines schnarchenden Spaniers ging es wieder nach einem Frühstück heute in Richtung Gesamtziel weiter. Auf einem langen Holzsteg über den Zürichsee ging es 841m lang bis nach Pfäffikon und dort ging es anfangs nur Straße an den Gleisen entlang bis wir ein bisschen Waldweg bekamen der auch mal wieder nass war. Nach Luegten ging es den Etzelpass hinauf. Dieser ist ungefähr 80m niedriger als das Hörnli. An Panzersperren vorbei über Treppe und Teer ging es hinauf zum Etzelpass. Auf dem Etzelpass sahen wir schon die Kapelle St. Meinrad die von einem Mönch erbaut wurde, dieser hatte ein Gasthaus in Einsiedeln und da wo das Gasthaus stand, steht heute das Kloster Einsiedeln. Es ging wieder 150m hinunter bis wir in einem kleinen Dorf angelangten indem das Geburtshaus von Paracelsus einem berühmten Arzt steht. Nach einer Weile machen wir auf ein paar Holzbrettern unter einem Dach Rast und gingen anschließend weiter als es anfang leicht zu hageln. Wir sagten erst am Richtplatz dass wir uns nicht unterstellen aber es wurde mehr und wir mussten uns bei einem Stromhäuschen unterstellen. Nach einer guten halben Stunde unterstehen konnten wir weiter mit Ausblick auf das Kloster am Sihlsee etwas entlang und dann waren wir schon in Einsiedeln mit seinem wunderschönen und großem Kloster. Leider konnten wir es nicht ganz fotografieren da die Tribüne für das Welttheater davorstand. Wir gingen in das Kloster und sahen die schwarze Madonna und gigantische Deckengemälde! Nach der Kirchenbesichtigung kauften wir ein paar Souvenirs ließen uns einen Stempel geben und suchten unser Quartier auf. Nach einer kurzen Suche hatten wir es gefunden ließen uns alles zeigen duschten unterhielten uns und gingen wieder zum Kloster da es dort auch eine Vesper mit Bischof und allem drum und dran gab, die ebenfalls auf Latein gehalten wurde. Dazu sangen die Mönche wunderschön. Als die Vesper zu Ende war aßen wir einen Döner und gingen ins Quartier zurück wo wir uns mit dem Besitzer wieder unterhielten. Anschließend fielen wir in unsere Betten.

Tag 6, 31.5.13 Heimfahrt

Heute nach einem Provianteinkauf, einem Frühstück und einem letzten Bild mit Johannes kam der Zug auch schon nach dieser Zugfahrt waren wir auch schon wieder nach dieser schönen Tour da und nach einer freudigen Begrüßung, daheim gab es Souvenirs und Pizza...!

Es waren wunderschöne schöne Tage auf dem Jakobsweg in der Schweiz!